

Bericht aus Nepal von Omari

25. Januar 2016

Die Erde hat sich etwas mehr beruhigt,
doch wir haben das Vertrauen in Mutter Erde noch nicht.

Foto: Hier stand 3 Monate unsere Notunterkunft für 14 Kinder und 13 Erwachsene.



Es ist Gras darüber gewachsen.
Jedoch die seelischen und die körperlichen Wunden,
sowie die täglichen Überlebenskämpfe sind noch lange nicht verheilt.

Alle sind mehr oder weniger traumatisiert.

Viele Nepalesen liegen immer noch im Krankenhaus.

Menschen gewöhnen sich nach der Amputation an ihre Gehhilfen.

Gesucht werden neue Möglichkeiten für die Zukunft.

Allgemeine Situation

Seit 4 Monaten bekommen wir keine Lieferungen aus Indien, dh. keine Lebensmittel, keine Medikamente, kein Kochgas und kein Benzin. Die Straße ist immer noch zu und ein Ende ist noch nicht in Sichtweite.

Seit zwei Wochen hat die Regierung die Stromzufuhr noch mehr reduziert, wir haben täglich, wenn überhaupt 2x1 Stunde Strom mit mehreren Unterbrechungen und öfters auch gar keinen Strom.

Am Abend gleicht Nepal einem Indianerlager, die Menschen sitzen am Holzfeuer, kochen, diskutieren, singen und wärmen sich auf.

Am Härtesten trifft es die Familien die immer noch in Notbehausungen leben, besonders in der Nacht ist es bitterkalt, es geht ums nackte Überleben. Jede Nacht erfrieren kleine und grosse Menschen.

Die Hotels, Gästehäuser und Restaurants die noch geöffnet sind, haben sich eingerichtet und kochen mit Holz. Es gibt jetzt wieder eine vielfältigere Auswahl an warmen Speisen und warmen Getränken.

Rufe nach dem König werden lauter und lauter

Die Nepalesen sind ein sehr geduldiges Volk aber irgendwann reicht es auch ihnen. Stimmen nach dem König werden wieder laut, denn in den 90er Jahren war die Straße von Indien nach Nepal 30 Monate gesperrt. Damals hat der König die notwendigen Lieferungen aus anderen Ländern einfliegen lassen.

Viele Nepalesen sind sich einig, so nach dem Motto:
Der König ließ uns nicht verhungern und nicht erfrieren.

Vereinsgeschehen in Nepal

Bei einem Kind aus unserem 1. Kinderhaus ist das Trauma vor 5 Wochen ausgebrochen und es zeigt sich täglich mit mehreren "Anfällen," nach jedem "Anfall" wird das Kind schwächer. 14 Ärzte und 2 Professoren hier vor Ort sind ratlos.

Wir bitten

um professionelle Hilfe und Kontaktaufnahme per Email.

om-shivom-nepal-ev@gmx.de

Wärme - Spenden

Wir haben Winterkleidung und grosse, warme Decken gekauft und verteilt.



Die Preise explodieren

Mehrere Wärme - Spenden - Aktionen folgen in den nächsten Tagen



Sehr begehrt sind auch die selbst gestrickten Schal

Das kleine Dörfchen Salindar

stand einst, vor dem großen Erdbeben auf einem Bergkamm. Dort sind die Nagarkoti's zu Hause. Sie wurden in eine der untersten Kasten Nepals hineingeboren und kämpften schon vor der Katastrophe ums überleben. Alle Dorfbewohner leben jetzt in Notunterkünften aus Wellblech, weil dem starken Beben keins der Häuser aus Lehm und Steinen gebaut, stand hielt. In diesem Dörfchen starteten wir, Om Shivom Nepal e.V. im April 2009 unser erstes Projekt mit 8 Schulpatenschaften. Zu diesen Menschen ist eine besondere Beziehung gewachsen und die ersten Samen die wir setzten wachsen und gedeihen.

Es ist eine grosse Freude zu sehen wie sich die Kinder entwickeln.

Wir bauen vorerst 12 Häuser

In den Dörfern Salindar, Tikabeirat, Burunchulli und dem abgelegenen, schwer begehbaren, vergessenen Dörfchen auf 2500m werden wir Häuser bauen für Witwen und ihre Kinder, weil sie am äussersten Rand der Gesellschaft stehen, denn niemand will sie haben und für Familien in äußerster Not.

Falls wir die angeforderten ca. 1500.-€ pro Haus vom Staat bekommen, das sind Gelder die, die nepalesische Regierung aus allen Ländern gespendet bekam, können wir weitere 4 bis 5 Häuser bauen.

Der Haus-Plan:

Nach der Erkundungsphase habe ich mich für einen Plan entschieden.

Von Holzhäusern wurde mir von Fachmännern abgeraten, weil sich der Holzwurm und andere Insekten einnisten und Holz bei Feuchtigkeit schimmelig wird und auch nicht Monsun geeignet ist.

Wir bauen mit speziellen Backsteinen, Zement, Eisen und nach der neuen Bauvorschrift der Regierung. Wir legen grossen Wert darauf, dass sich die Familien in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen, deshalb können sie mitbestimmen. Die Häuser werden auf die Größe der Familienmitglieder zugeschnitten.

Zur Zeit warten wir auf die Baugenehmigungen und dann geht's los.

Liebe Paten!

In den nächsten Tagen beginnen wir die Patenurkunden und Patenbriefe zu versenden.

Wir danken ihnen für ihre Geduld und ihr Verständnis

Mitte April 2016

ist der nächste Schulbeginn für die Kinderschüler und ABC-Schützen. Die Schüler die bereits die Schule besuchen, werden in die nächste Klasse versetzt. Täglich strömen Mütter und Väter mit ihren Kindern zu mir und bitten um Schulpatenschaften.

Der Bedarf und die Anfragen für Patenschaften ist nach dem Erdbeben erheblich gestiegen. Viele Familien haben ihr Hab und Gut und ihre Arbeit verloren und können die Kinder aus finanziellen Gründen nicht zur Schule schicken.

Zur Zeit haben wir 60 Anfragen und es werden jeden Tag mehr.

Von Herz zu Herz suchen wir Patinnen und Paten.
Schulbildung ist für die Kinder ein guter Start ins Leben.

Helferdank

Am vergangenen Samstag habe ich alle einheimischen, ehrenamtlichen Helfer von Plan A zum Essen eingeladen. .



Omari und das ehrenamtliche Ersthelferteam von Plan A.
Gemeinsam leisteten wir damals für 998 Familien
Notversorgung.

Mit Plan B sind wir seit Oktober 2015 tätig.

Wir haben schon sehr viel bewirkt und erreicht
ohne Ihr mitwirken wäre das nicht möglich.

DAS LEBEN GEHT WEITER - GEMEINSAM GEHT'S BESSER

N ICHT
A LLEIN ZU SEIN, SONDERN
M IT VIELEN
A NDEREN
S EELEN, GEMEINSAM
T ANKEN WIR
E NERGIE AUF ALLEN EBENEN

N EVER
E NDING
P EACE
A ND
L OVE

HERZLICHEN DANK

für ihr mitwirken und ihre Spenden sage ich, Omari,
auch im Namen meiner "Schützlinge" in Nepal
und des Vereins Om Shivom Nepal e.V. in Weil am Rhein.
Bitte bleiben sie uns treu.

Von Herzen, Omari